



Alltag in Athen

Wohnen (Bauern)	
Wohnen (Reichere)	
Lebensmittel / Speisen (ärmere Athener)	
Lebensmittel / Speisen (reichere Athener)	
Familie (Männer)	
Familie (Frauen)	
Familie (Kinder)	

Q

Von allem, was beseelt ist und Verstand besitzt, sind doch wir Frauen das erbärmlichste Geschöpf. Erst müssen wir durch ein Übermaß an Geld den Mann kaufen – und den Herrn gewinnen über Leben und Leib.

Der Kernpunkt dann: Ist er schlecht oder gut, den wir bekommen?

Sich scheiden lassen, bringt ja einer Frau nur Schande, und einen Mann abzulehnen, ist nicht möglich.

In eine neue Lebensführung tritt die Frau. Gelingt uns das und lebt der Mann mit uns zusammen und trägt das Ehejoch geduldig, spricht man von beneidenswertem Leben.

Und fällt dem Manne lästig der Familienkreis, geht er hinaus und macht sein Herz von Kummer frei.

Sie sagen, ein gefahrloses Leben führten wir im Haus, sie dagegen kämpften mit der Waffe.

Diese Dummköpfe! Dreimal möchte ich lieber in der Phalanx stehen, als einmal nur ein Kind gebären.

(nach: Euripides, Medea, 431 v. Chr.)

M1 Medea über die Frau im Schauspiel Medea des griechischen Dichters Euripides

Du bist dran

- Lies im Schulbuch den Text „Alltag in Athen“ (S. 42 bis 43) aufmerksam durch. Unterstreiche die Schlüsselbegriffe. Schließe dann das Buch und trage in die Tabelle oben Wörter und Begriffe ein, die zu den Überbegriffen in der linken Spalte passen.
- Arbeite aus M1 heraus, wie Medea ihre Rolle als Ehefrau sieht. Vergleiche ihre Aussagen mit denen von Helena in M7 in deinem Schulbuch auf S. 43.

Name:

Klasse:

Datum: